

dung der fortgeschrittensten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik, für einen maximalen Zuwachs des Nationaleinkommens widerspiegeln. Die konkrete und spürbare Übereinstimmung der materiellen und ideellen Interessen der Werktätigen und ihrer Kollektive mit den gesellschaftlichen Erfordernissen ist eine starke Triebkraft der s. G. Der —■ *sozialistische Wettbewerb* ist die Hauptform der Entwicklung der s. G. in der DDR. Wesentliche Formen der s. G. sind die Kollektive der sozialistischen Arbeit, (—> *Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“*). Das sind sowohl sozialistische Brigaden, Meisterbereiche und Betriebe oder Einrichtungen in produktiven und nichtproduktiven Bereichen der Volkswirtschaft als auch innerbetriebliche und überbetriebliche Arbeits- und Forschungsgemeinschaften, Neuererkollektive, Erzeugnisgruppenbeiräte usw. Die wissenschaftlich begründete Leitungstätigkeit ist einerseits Bedingung der s. G. und wird andererseits immer mehr von ihr durchdrungen. Die Kollektivität der —> *Leitung* ist selbst ein Teilbereich der s. G. Die schnelle Zunahme des menschlichen Wissens und die Notwendigkeit der kurzfristigen Überleitung der neuen Erkenntnisse in die materielle Produktion erfordern die planmäßige Kooperation nicht nur der spezialisierten Arbeitskräfte im herkömmlichen Sinne, sondern auch der sich immer mehr spezialisierenden Wissenschaften. Die s. G. ist mit einer Massenbewegung des sozialistischen Lernens und Lebens verbunden; sie ist die materielle Grundlage für die Entwicklung des sozialistischen Gemeinschaftsgeistes und einer damit in Einklang stehenden

Verhaltensweise und Gefühlswelt. Die s. G. zwischen Arbeitern und wissenschaftlich-technischer Intelligenz trägt dazu bei, die kameradschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen zu vertiefen. Das neue, sozialistische Bewußtsein, die moralischen Normen und Gefühle der Werktätigen werden andererseits zu starken Triebkräften der s. G. Die s. G. unterscheidet sich grundsätzlich vom kapitalistischen „team work“, das auf kapitalistischen Produktionsverhältnissen beruht und dem Streben der Kapitalisten nach größeren Profiten durch verschärfte Ausbeutung der Werktätigen entspricht. —> *sozialistisches Kollektiv*

sozialistische Gesetzlichkeit; Methode der staatlichen Leitung der Gesellschaft mit dem Ziel der ständigen Vervollkommnung des Sozialismus und des Aufbaus des Kommunismus, die die strikte, einheitliche Verwirklichung und Anwendung der —> *Gesetze*, denen im sozialistischen Recht der Vorrang gehört, u. a. Rechtsakte durch alle Staats- und Wirtschaftsorgane, soziale Gemeinschaften und gesellschaftliche Organisationen sowie durch die Bürger beinhaltet. Mit ihrer Hilfe wird das sozialistische —> *Recht* als wichtiges Leitungsinstrument der Gesellschaft im Leben verwirklicht und eine feste sozialistische —▶ *Rechtsordnung* geschaffen, die unter der Bevölkerung die Überzeugung von ihrer Unverbrüchlichkeit, von der Rechtssicherheit schafft und verstärkt. Das sozialistische Recht stellt die unabdingbare Grundlage der s. G. dar. Es legt die zu verwirklichenden Rechte und Pflichten der Staats- und Wirtschaftsorgane, der Betriebe und gesellschaftlichen Organisationen